

MZ 20.10.2008

# Lebensfreunde in jeder Ecke

## Mühlhausener Senioren mögen Münster und seine Toleranz

**Münster** • Es ist Punkt 12 Uhr. Ein Mechanismus in der Dom-Uhr setzt sich hörbar in Gang. Glocken schlagen und ein „Lobet den Herrn“ erklingt. Staunend steht eine Gruppe Senioren am Freitagmittag inmitten einer Menschenmenge vor dem Zeitmesser aus dem Spätmittelalter. Die Gruppe hat wohl den weitesten Weg zurückgelegt, um das Glockenspiel zu hören.

Die 18 Mitglieder des Seniorenverbands des Bundes der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (BRH) aus Münsters Partnerstadt Mühlhausen sind zum ersten Mal zu Besuch. Ihre Kollegen vom Kreisverband Münster haben den Mühlhausenern schon zwei Besuche abgestattet. „Wir sind sehr angetan von der Stadt und vom Empfang im Rathaus“, sagt der stellvertretende Vorsitzende des Mühlhausener Verbandes Jürgen Henning. „Das haben wir nicht erwartet, dass wir so offiziell von Bürgermeisterin Karin Reismann empfangen werden.“ Ganz begeistert ist Henning noch von den Ein-



**Zum ersten Mal in Münster: Die Mitglieder des Mühlhausener Seniorenverbands besichtigten Sehenswürdigkeiten.** MZ-Foto tke

drücken, die er bei der Führung durch den Friedenssaal sammelte: „Das war ganz toll zu erleben und emotional sehr bewegend.“

Zur Betreuung der Gäste hat der Kreisverband Münster sich ein umfangreiches Programm mit Stadtführungen und Besichtigungen der Lebensstätten von Annette von Droste-Hülshoff einfallen lassen. „Die Menschen hier überzeugen in jeder Hinsicht

mit ihrer Lebensfreude“, sind auch Heinz und Hannelore Krause begeistert von der Domstadt. „Hier herrscht ja genau der gegenteilige Geist als damals in der DDR: Toleranz“, sagen beide, die schon nach der Wiedervereinigung 1990 mit einem Sonderzug nach Münster kamen. Damals, um den Freundschaftsvertrag zwischen Münster und Mühlhausen zu schließen. • tke